

2. S. n. Trin 11. Juni 2023 Well Nz
1. Joh 4, (13-16 a)16b-21 PR V

13 Daran erkennen wir, dass wir in ihm bleiben und er in uns, dass er uns von seinem Geist gegeben hat.

14 Und wir haben gesehen und bezeugen, dass der Vater den Sohn gesandt hat als Heiland der Welt.

15 Wer nun bekennt, dass Jesus Gottes Sohn ist, in dem bleibt Gott und er in Gott.

16 Und wir haben erkannt und geglaubt die Liebe, die Gott zu uns hat: Gott ist die Liebe; und wer in der Liebe bleibt, der bleibt in Gott und Gott in ihm.

17 Darin ist die Liebe bei uns vollkommen, dass wir Zuversicht haben am Tag des Gerichts; denn wie er ist, so sind auch wir in dieser Welt. 18 **Furcht ist nicht in der Liebe**, sondern die

vollkommene Liebe treibt die Furcht aus; denn die Furcht rechnet mit Strafe. Wer sich aber fürchtet, der ist nicht vollkommen in der Liebe. 19

Lasst uns lieben, denn er hat uns zuerst geliebt. 20 Wenn jemand spricht:

Ich liebe Gott, und hasst seinen Bruder, der ist ein Lügner. Denn wer seinen Bruder nicht liebt, den er sieht, der kann nicht Gott lieben, den er

nicht sieht. 21 Und dies Gebot haben wir von ihm, dass, wer Gott liebt, dass der auch seinen Bruder liebt.

Love, love, love Love, love, love Love, love, love	Liebe, Liebe, Liebe Liebe, Liebe, Liebe Liebe, Liebe, Liebe
There's nothing you can do that can't be done Nothing you can sing that can't be sung Nothing you can say, but you can learn how to play the game It's easy	Es gibt nichts, was du tun kannst, was nicht getan werden kann. Nichts, was du singen kannst, was nicht gesungen werden kann . Nichts, was du sagen kannst, aber du kannst lernen, wie man spielt Das Spiel Es ist einfach
Nothing you can make that can't be made No one you can save that can't be	Nichts, was du machen kannst, was nicht gemacht werden kann . Niemand, den du retten kannst, der nicht gerettet werden kann.

<p>saved Nothing you can do, but you can learn how to be you in time It's easy</p> <p>All you need is love All you need is love All you need is love, love Love is all you need Love, love, love Love, love, love Love, love, love</p> <p>All you need is love All you need is love All you need is love, love Love is all you need</p> <p>There's nothing you can know that isn't known Nothing you can see that isn't shown There's nowhere you can be that isn't where you're meant to be It's easy</p> <p>All you need is love All you need is love All you need is love, love Love is all you need</p> <p>All you need is love (all together now) All you need is love (everybody) All you need is love, love Love is all you need</p> <p>Love is all you need (love is all you need)</p>	<p>Nichts, was du tun kannst, aber du kannst lernen, rechtzeitig du selbst zu sein. Es ist einfach.</p> <p>Alles, was du brauchst, ist Liebe. Alle Du brauchst Liebe. Alles, was du brauchst, ist Liebe, Liebe Liebe ist alles was du brauchst Liebe, Liebe, Liebe . Liebe, Liebe, Liebe . Liebe, Liebe, Liebe</p> <p>Alles was du brauchst ist Liebe. Alles was du brauchst ist Liebe . Alles was du brauchst ist Liebe, Liebe.</p> <p>Liebe ist alles was du brauchst.</p> <p>Es gibt nichts, was du wissen kannst, was nicht bekannt ist. Nichts, was du sehen kannst, was nicht gezeigt wird. Es gibt keinen Ort, an dem du sein kannst, der nicht bekannt ist Du bist nicht dort, wo du sein sollst. Es ist einfach.</p> <p>Alles was du brauchst ist Liebe. Alles was du brauchst ist Liebe . Alles was du brauchst ist Liebe, Liebe. Liebe ist alles was du brauchst</p> <p>. Alles was du brauchst ist Liebe (jetzt alle zusammen). Alles was du brauchst ist Liebe</p>
--	--

	Liebe ist alles was du brauchst (Sie liebt dich, ja, ja, ja) (Sie liebt dich, ja, ja, ja) (Liebe ist alles was du brauchst) (Liebe ist alles was du brauchst...)
--	--

Der Weg in die Liebe und Bleiben in Gott

Ihr Lieben,

es fängt mit einem Glaubensbekenntnis an. So wie es gesprochen wird, in der Gemeinschaft, zusammen. Immer neu. Ein Sich-Vergegenwärtigen ist das! Wir vergegenwärtigen uns, woran wir glauben, was unser Glaube ist! Das machen wir in jedem Gottesdienst, wenn wir miteinander das Apostolische Glaubensbekenntnis sprechen.

Beten.

Wir bekennen!

Wir führen uns das jeder sich selbst vor Augen und in der Gemeinschaft machen wir es vor der Welt. Jeder kann, jeder soll es hören. Eine solche Gemeinschaft war es, einer hörte zu, als sie bekannten und er schrieb es auf, dass wir lesen können: "Wir haben gesehen und bezeugen, dass der Vater den Sohn gesandt hat als Heiland der Welt. Wer nun bekennt, dass Jesus Gottes Sohn ist, in dem bleibt Gott und er in Gott. Und wir haben erkannt und geglaubt die Liebe, die Gott zu uns hat: Gott ist die Liebe; und wer in der Liebe bleibt, der bleibt in Gott und Gott in ihm." Es ist eine Feierlichkeit, die nicht durch Erklärungen und Verdeutlichung gestört wird. So ist es. Nicht anders, nicht mehr und nicht weniger! Und dann haben sie es gesprochen und wir sprechen mit ihnen. Es ist schön. **All you need is love.** Da ist Gott. Von der Liebe reden. Gestern habe ich das getan. Erst ein TrauGottesdienst, dann ein Gottesdienst, um dem Fest der SILBERNEN HOCHZEIT einen würdigen Rahmen zu geben. Nein, das ist falsch. Es ist ja keineswegs nur ein Rahmen. Es ist ein Fest des Dankes und auch ein Bekenntnis. So wie bei den Trauleuten. Sie bekennen vor Gott und der Gemeinde ihre Liebe und erbitten den Segen dazu. Ich habe die Predigt dazu gehalten, wie ich es schon viele Male in

der Zeit meines Pfarrerseins getan habe. Und dann ist es aber auch ein schweres Ringen für mich, wenn ich versuche zu verstehen und davon zu reden, was das nun bedeutet: In der Liebe bleiben. Es ist ja so, klar, verliebt sein, Hummel im Bauch ist sehr unpoetisch. Das kennen wir. Shakespeare, Tristan und Isolde, Goethes Werther, Heinrich von Kleist und, ich habe es euch, glaube ich, schon mal erzählt, von den Liebenden in Japan, deren Liebe so groß war, dass sie im schönsten Moment meinten, nun hat sie sich erfüllt, alles was noch kommen würde, könnte nur noch sein wie kalter Kaffee. Dann haben sie sich gemeinsam umgebracht. **Jōshi** (情死) wurde dieser gemeinsame „Liebestod“ genannt. Nun entferne ich mich von dem, wovon im Glaubensbekenntnis die Rede war, die Liebe, von der im Johannesbrief die Rede ist. Ich glaube diese LIEBE ist das Gegenteil von der dramatischen Liebe; der Japaner oder von Heinrich von Kleist oder den Königskindern, die nicht zueinander finden konnten. All dem, was diese Liebenden gemeinsam hatten und was ihre Liebe grundsätzlich von dem unterscheidet, was die Liebe bei Jesus ist, so wie von ihr zu uns im Johannesbrief geredet wird, ist: Diese Liebenden, ja, man muss es so sagen, waren in einem Zustand großer Friedlosigkeit. Sie litten und das ist meilenweit von dem entfernt, wie dem Menschen ergeht, wenn er bekennt, dass Jesus Gottes Sohn ist. Der so glaubt, der ist **IN** Jesus und wer **IN** Jesus ist, der findet Frieden. Frieden bedeutet dann aber auch, er gelangt an den Ort, jenseits aller Zerrissenheit, die menschliche Leidenschaft verursacht. Leidenschaften, darin ist das Wort Leiden nicht ohne Grund enthalten.

Was aber bedeutet: „**Furcht ist nicht in der Liebe**, sondern die vollkommene Liebe treibt die Furcht aus; denn die Furcht rechnet mit Strafe. Wer sich aber fürchtet, der ist nicht vollkommen in der Liebe.“? Was meint Furcht? Oder wovor Furcht? Schlicht: Zum Haben, Habenwollen gehört das Fürchten. Denn was ich habe, kann mir genommen werden. Furcht ist die Sorge nicht festhalten zu können, was ich habe. Das sind die Dinge, die ich meinen Besitz nenne. Das sind Menschen, die haben möchten oder meinen zu haben. Im Johannesbrief wird von Furcht vor der Strafe geredet. Ich will Strafe hier nicht wie einen juristischen Begriff verstehen, eher so: Die Folge von Habenwollen ist die Furcht davor zu verlieren, hergeben zu müssen. In diesem Sinne

wäre Strafe ein anderes Wort für Furcht. Die vollkommene Liebe muss nichts haben. Wir sind nicht vollkommen, deswegen fürchten wir uns vor dem Loslassen. Jeder von uns möchte gerne haben und jeder von uns sehnt sich danach, ohne Furcht zu leben. Lernen wir Schritt für Schritt die Freiheit des Nichthabens. Sein statt Haben.

Schließlich: "Wenn jemand spricht: Ich liebe Gott, und hasst seinen Bruder, der ist ein Lügner. Denn wer seinen Bruder nicht liebt, den er sieht, der kann nicht Gott lieben, den er nicht sieht." Ihr Lieben, viele Gründe gibt es, seinen Bruder oder seine Schwester zu hassen. Keinem von uns ist diese Bitterkeit fremd. Es gibt Menschen und gab sie, die Begegnungen mit ihnen, die Erinnerung an sie stößt uns hart auf. Das ist nichts anderes als Hassen. Warum? Die Gründe. Sie haben mit der Liebe zu tun, wie ich es versucht habe zu verstehen und euch davon zu erzählen. Immer ist es so: Der Andere ist etwas, was ich nicht bin; er hat etwas, was ich nicht habe; er kann etwas, was ich nicht kann; er steht an einem Platz, an dem ich stehen will; er geht auf einem Weg, auf dem ich gehen will. Lass ihn sein, wer er ist; lass ihn reden, was er will; lass ihn haben, was er hat; wenn er geht, lass ihm den Vortritt. Dann bist DU so frei und kein Lügner, weil kein Arg in DIR ist, DU bist nicht böse. Dein Platz ist in der Liebe.

DU bist DEINEM Gott nah, den DU nicht siehst. Manchmal ist SEHEN auch schon HABEN. Aber wir wollen in der LIEBE sein. Die sieht mit dem Herzen.

Amen